

li wil, unsere karten haben sich gekreuzt...

185681D95516462FAC4EC6DF1FCA2FE8

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Transkription: 15 2 28 li wil, unsere karten haben sich gekreuzt. leger und flecht waren hier und wir speisten mit klee im goldenen beutel (der meine war leer). die ausstellung sah ich am samstag in berlin. gut, doch manches sehr foom-und auch brut-al. dekorativ. doch natürlich mit grossem geschmack gestaltet.- sonntag (zuvor manet) in der itten-schule ausstellung otto meyer-amden, keine bilder, farbstiftzeichnungen, bleistift, akte, ca.30 blätter. rösster gegensatz zu leger, natürlich. eine guter verlag interessiert sich für ein sonderheft. ich bin neugierig, wie die berliner kritik reagiert. wenn überhaupt. grop. tritt aus, in breitere öffentlichkeit, nach berlin, privat. hannes als nachfolger vorgeschlagen. das verfahren schwebt z.zt. noch, d.h. die anerkenntnis durch magistrat und kuratorium. jedoch ohne hindernis. diese mehr innerpolitisch: moholy, breuer gehen auch. ich hänge mit einem fädchen, aber ich hänge, d.h. bin gesichert, wenn auch bühne nicht mehr sein soll, oder kann, wegen etatknappheit infolge bauabteilungaufbau. ich soll nun publizistisch, propagandistisch und leider auch pädagogisch-demagogisch auftreten. "mit unsichersten gefühlen", denn es liegt mir nicht. ich mag noch nicht schulmeistern. später.- aber einzige rettung für den moment. frankfurt spielt immer noch und wieder. es wäre wirklich ein vergnügen, wenn wir uns dort wiedersähen. es soll aber streng vertraulich behandelt werden. ich kann deine gefühle gegenüber werbegrafik und buchkunst sehr wol verstehen. es ist mir klar, dass wir so unbehelligt wie möglich, also auf akadmien gehören. marks in halle ist ein beispiel dafür. "nur donnerstags zu sprechen" und auch da nicht. stellt sich auf den standpunkt, dass die stadt die verd...pflicht hat, ihre künstler zu erhalten und nichts als ihre sache von ihnen zu verlangen. mich frisst das drum und dran hier oft einfach auf. und muss mir die zeit zum arbeiten für mich stehlen. ich fange wieder an, zu malen und hoffe mit energie dabei bleiben zu können. auch hannes ist ziemlich von den krisen und seiner tätigkeit aufgeessen und die erste zeit seines hierseins war die schönste, für mich. wir sehen uns trotz hausnachbarn oder mehr, zimmernachbarn, selten. wenn er diesen ganzen kampf und krampf hier auf sich nimmt, hat er nichts zu lachen. denn es geht of wüst zu. tut rückkehrt ende märz. es geht ihnen da unten bei oberstdorf ausgezeichnet. casca ist wieder in göpp. was geht in stuttgart vor, akademie und kunstgewerbeschule, zusammenlegung etc? mein bruder schickte mir ausschnitte. am sonnt traf ich auch hermann huber im kaffee. du sahst ihn auch, sagte er. dieser glückliche maler. die "dame" wirkt scheints wunder, d.h. jedermann kennt sie. ich wundere mir wusste nicht dass soviel gelesen. "der künstler selbst" gefällt mir nicht. erfurths kohlenwischerei eine fotografenuntugend. du stellst bei flechtheim aus, nächstes jahr. ich gratuliere. was aber sagt nierendorf? has du was in hannover? und euphorionverlagwettbewerb für grafik? wenn du wieder nach frankfurt fährst, dann teile es mir mit. event. komm ich auch geschwind. grüsse alle unterschriebenen und sei es du und margrit herzlich dein Oskar deine monobiogrfie kursiert und erregt debatten.- hannes grüsst. wir verstehen uns bis auf die licht-und kolenrechnung sehr gut. Molzahn-Breslau. Ihm zu wünschen u zu gönnen, denn er war in Magdeburg sehr unzufrieden.

Titel	li wil, unsere karten haben sich gekreuzt...
Inventarnummer	AOS 2014/1102
Medium	<u>Archivalie</u>
Personen	<u>Willi Baumeister</u> (Adressat / Adressatin) / <u>Oskar Schlemmer</u> (Verfasser / Verfasserin)
Datierung	15.02.1928
Technik	maschinschriftlich, Tinte
Material	Papier
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Archiv Oskar Schlemmer</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Archiv Oskar Schlemmer, Schenkung 1974
Literatur	Oskar Schlemmer: Briefe und Tagebücher Herausgegeben von Tut Schlemmer, München 1958, p. 229-230 / Oskar Schlemmer: Idealist der Form. Briefe, Tagebücher, Schriften 1912-1943 Briefe, Tagebücher, Schriften 1912-1943, Leipzig 1989, p. 193

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite